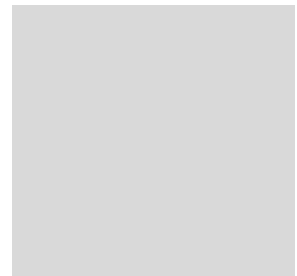
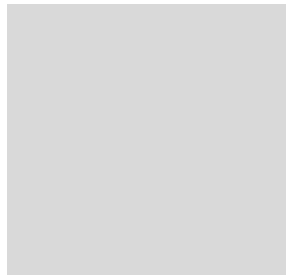
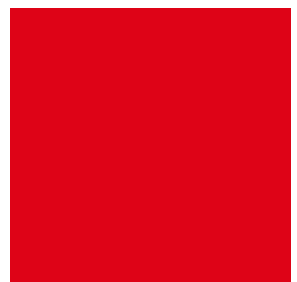
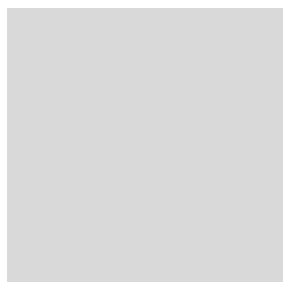


# Abschlussbericht «Zukunft St.Galler Innenstadt»



City Messenger



---

## Management Summary

Im Jahr 2016 initiierten die Stadt St.Gallen und die St.Galler Wirtschaftsverbände das Projekt «Zukunft St.Galler Innenstadt». Heute blickt das Projekt auf eine vierjährige Projektdauer zurück und wird mit dem vorliegenden Abschlussbericht abgeschlossen. Das Projekt war von Beginn an sehr breit abgestützt und verfolgte einen stark partizipativen Ansatz. An öffentlichen Foren wurde die Bevölkerung eingeladen mitzuarbeiten und ihre Anregungen direkt bei den verantwortlichen Akteurinnen und Akteuren zu platzieren. Diese Vorgehensweise stärkte die Akzeptanz und das Vertrauen zwischen der Bevölkerung, der Verwaltung und den Verbänden. In den ersten zwei Jahren wurden insbesondere die Herausforderungen für den stationären Handel und die generelle Lage der St.Galler Innenstadt analysiert. Daraus entstand ein Schlussbericht mit konkreten Handlungsempfehlungen. In der zweiten Hälfte des Projekts konzentrierten sich die involvierten Institutionen und Personen auf die Umsetzung der definierten Massnahmenfelder. In insgesamt zehn Massnahmenfeldern können heute grosse Fortschritte vorgewiesen werden. Zusammenfassend legen die folgenden Umsetzungsbeispiele den erfolgreichen Projektabschluss dar.

Im Massnahmenfeld City Manager war der Einsatz einer Person für die Bewirtschaftung der innerstädtischen Anliegen vorgesehen. Das Konzept überzeugte aufgrund der Kosten und Kompetenzen allerdings nicht, weshalb der Ansatz des «City Management Boards» geprüft und schliesslich umgesetzt wurde. Es handelt sich dabei um ein neues Gremium mit je einer Vertretung aus den sechs Institutionen Gastro Stadt St.Gallen, Gewerbe Stadt St.Gallen, Hotels St.Gallen-Bodensee, Pro City St.Gallen, der Standortförderung Stadt St.Gallen und St.Gallen-Bodensee Tourismus. Ziel ist die integrierte und gemeinsame Vorgehensweise zur Förderung der Bekanntheit, Einzigartigkeit und Belebung der St.Galler Innenstadt. Im Frühsommer 2020 lancierte das Gremium als erste gemeinsame Aktion eine Kommunikationskampagne zur Bekanntmachung und Belebung der Innenstadt.

Die Smartphone-Applikation «City Messenger» wurde im Herbst 2019 gemeinsam mit der Fachhochschule St.Gallen und der Renuo AG erfolgreich lanciert und unterstützt das innerstädtische Gewerbe in der digitalen Vernetzung mit Kundinnen und Kunden. Nach neun Monaten Laufzeit sind bereits über 5'000 Nutzende und mehr als 70 Geschäfte mit dabei.

Im Massnahmenfeld Nutzung und Gestaltung Aussenraum entstand das Teilprojekt «Lebensraum» mit dem Ziel, die Innenstadt familienfreundlicher zu gestalten. Als erste konkrete Umsetzung wurde im Dezember 2019 die «Märlistation» beim Blumenmarkt eröffnet. Die umfunktionierte, ehemalige Telefonkabine ermöglicht Kindern in eine märchenhafte Welt einzutauchen und Hörspiele zu geniessen. Um weitere Spielpunkte zu erstellen, wurde der Verein «Spielpunkte St.Gallen» gegründet. In weiteren Teilprojekten aus diesem Massnahmenfeld wurde die gewerbliche und kommerzielle Nutzung des öffentlichen Raums liberalisiert und die Höhe von Gebühren und Bewilligungen mit anderen Städten verglichen.

Die Parkierungssituation wurde mit drei Teilprojekten angegangen. Unter dem Namen «ViaVelo» lancierte die Trägerschaft einen Velo-Lieferdienst, welcher es der St.Galler Bevölkerung ermöglicht, Einkäufe aus der Innenstadt zu einer gewünschten Adresse im Stadtgebiet liefern zu lassen. Wie der Velo-Lieferdienst verfolgte das Teilprojekt «Bonussystem» das Ziel, die Frequenz in der Innenstadt zu erhöhen und das Einkaufserlebnis, insbesondere für Stammkundinnen und -kunden, zu steigern. In einer Testphase konnten über 60 Teilnehmende einen ersten Prototyp testen. Ob ein solches Bonussystem realisiert wird, entscheidet sich bis Ende August 2020. Ausserdem wurden in diesem Massnahmenfeld Warenumschlagsplätze, Handwerkerparkplätze sowie Cateringbewilligungen ermöglicht.

Die Erweiterung der Öffnungszeiten wurde im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten umgesetzt. Dabei kann St.Gallen als Tourismusgemeinde für einen klar begrenzten Perimeter erweiterte Öffnungszeiten gewähren. Das nötige Vollzugsreglement wurde per 1. Juni 2020 verabschiedet. Neu können Läden des Detailhandels von Montag bis Samstag von 6 Uhr bis 20 Uhr und am Sonntag mit der notwendigen Bewilligung von 10 Uhr bis 17 Uhr öffnen.

Die St.Galler Sternenstadt mit der Beleuchtung «AllerStern» feierte 2019 ihr 10-jähriges Jubiläum. Um die Stadt in der Adventszeit weiterhin festlich und mit attraktiven Angeboten zu bespielen, ist es seit Dezember 2019 Geschäften sowie Privatpersonen möglich, den Verein mit einer Sternenpatenschaft zu unterstützen. Damit werden neue Aktivitäten zur Belebung der Innenstadt während der Adventszeit finanziert.

Um leerstehenden Ladenlokalen in der Innenstadt entgegenzuwirken, wurden im Massnahmenfeld Zwischennutzungen verschiedene Massnahmen zur leichteren Eröffnung von Pop-Up-Shops umgesetzt. So konnten in den Jahren 2018 und 2019 mit Unterstützung der Standortförderung 21 Zwischennutzungen realisiert werden. Weiter wurde in Zusammenarbeit mit der FHS St.Gallen und der Stadt Zürich sowie der Plattform popupshops.com ein Innosuisse-Projekt realisiert, welches den Betreiberinnen und Betreibern von Pop-Up-Shops anhand von Daten die bestmögliche Lokalität für ihr Sortiment vorschlägt.

Der vorliegende Abschlussbericht informiert auf den folgenden Seiten detailliert über die Entwicklung und Umsetzung der verschiedenen Massnahmenfelder des Projekts «Zukunft St.Galler Innenstadt».

St.Gallen, 10. Juli 2020

## Impressum

Pro City St.Gallen  
Ralph Bleuer  
Oberer Graben 12  
9001 St.Gallen  
ralph.bleuer@markwalder.com

Standortförderung Stadt St.Gallen  
Samuel Zuberbühler  
Rathaus  
9001 St.Gallen  
samuel.zuberbuehler@stadt.sg.ch

## Inhalt

1. Ausgangslage	2
2. Zukunftsbild	3
3. Umgesetzte Massnahmen	4
City Management Board	4
Digitale Vernetzung	7
Kommunikation und Weiterführung des Projekts	9
Nutzung und Gestaltung Aussenraum	11
Öffnungszeiten	15
Parkierungssituation	17
Signaletik	22
Sternenstadt	23
Touristische Aktivitäten und Angebote	25
Zwischennutzungen	26
4. Budget	27
5. Ausblick	27
6. Fazit	28
7. Dank	29



## Ausgangslage

Nach vier Jahren findet das Projekt «Zukunft St.Galler Innenstadt» im Sommer 2020 seinen Abschluss. Der Bericht verfolgt das Ziel, die Fortschritte und Erfolge des Projekts und den darin enthaltenen Teilprojekten schriftlich festzuhalten.

Im Jahr 2016 beschäftigten sich diverse lokale Organisationen, Institutionen, Verbände und weitere Anspruchsgruppen mit der Entwicklung und Belebung der St.Galler Innenstadt. Ausserdem stellte sich die Frage, wie den anstehenden Herausforderungen aufgrund des stark wachsenden Online-Shoppings und Einkaufstourismus begegnet werden kann. Aus diesem Bedürfnis heraus erarbeitete die Standortförderung Stadt St.Gallen zusammen mit Pro City St.Gallen, den Unternehmen Fuhrer & Hotz AG (Experten in Detailhandelsfragen) und Immo-Compass AG (Experten für Raum- und Standortfragen) das Konzept des Projekts «Zukunft St.Galler Innenstadt». Wichtig war von Beginn an, dass das Projekt durch eine aktive Partizipation verschiedenster Interessensgruppen aus St.Gallen getragen wird. An den ersten vier öffentlichen Foren von 2016 bis 2017 wurde zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein gemeinsames Zukunftsbild definiert und detaillierte Massnahmenfelder erarbeitet. Daraufhin konnten die interessierten Personen aktiv an den Teilprojekten mitarbeiten. Detaillierte Informationen zur Analysephase und damit auch zu den ersten vier Foren befinden sich im Schlussbericht vom Juli 2017.





## Zukunftsbild

Während des gesamten Prozesses wurden über 300 Massnahmen, Ideen und Anregungen gesammelt. Diese wurden zu zehn Massnahmenfeldern verdichtet, welche als Teilprojekte vertieft geprüft und konzeptionell aufgearbeitet wurden. Aus den konsolidierten Erkenntnissen des Partizipationsprozesses und unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen wurde im Schlussbericht vom Juli 2017 folgendes Zukunftsbild verabschiedet:

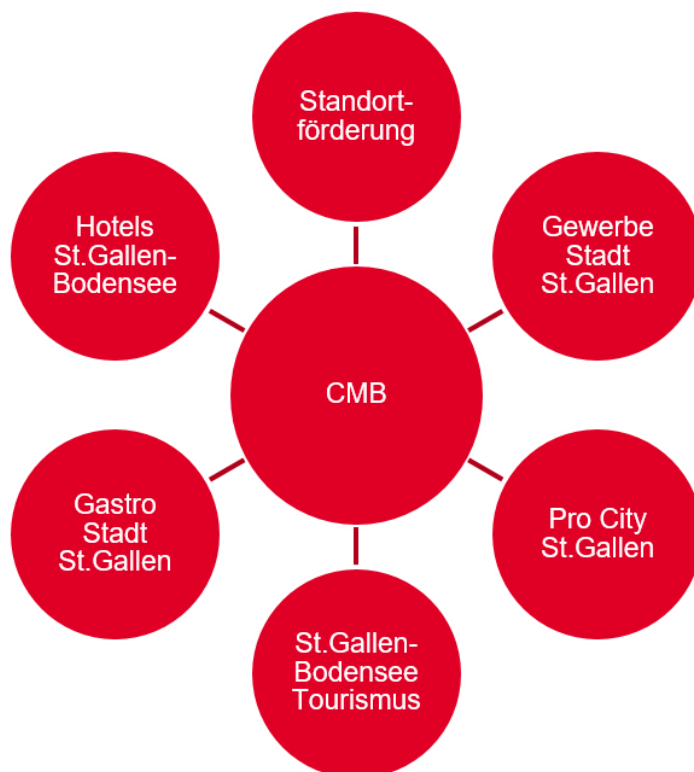
*«Die St.Galler Innenstadt ist eine weitherum bekannte, belebte und in ihrem historischen Umfeld einzigartige Einkaufs-, Erholungs-, Gastro- und Kulturdestination, getragen von den lokalen Akteuren.»*

## Umgesetzte Massnahmen

Dieses Kapitel beschreibt den aktuellen Stand aller Massnahmenfelder zum Zeitpunkt des Projektabschlusses.

### Massnahmenfeld City Management Board

Im Rahmen des Projekts «Zukunft St.Galler Innenstadt» wurde der Einsatz eines City Managers zur Betreuung und Vermarktung der St.Galler Innenstadt vom Beratungsunternehmen Reflecta AG aus Bern detailliert geprüft und eine Einführung empfohlen. Insbesondere die hohen Kosten einer solchen Stelle waren am Ende ausschlaggebend, dass der City Manager nicht die benötigte Unterstützung durch die Wirtschaftsverbände sowie der Stadtverwaltung erfuhr. Dies führte dazu, dass der Einsatz eines City Managers in dieser Form nicht mehr weiterverfolgt wurde. Um die Herausforderungen der Innenstadtbelebung und -vermarktung auch in Zukunft zu meistern, ist es wichtig, dass verschiedene St.Galler Institutionen mit entsprechenden Kompetenzen und Verantwortlichkeiten zusammenarbeiten. Dabei gilt es die kurzen und direkten Wege zwischen den Institutionen und der Verwaltung zu nutzen. Die Idee des «City Management Boards» (CMB) wurde am Forum «Zukunft St.Galler Innenstadt» vom 14. Mai 2019 das erste Mal öffentlich präsentiert.





Folgende Personen und Institutionen sind Teil des CMB:

- Gian Bazzi, Präsident Gewerbe Stadt St.Gallen
- Ralph Bleuer, Präsident Pro City St.Gallen
- Thomas Kirchhofer, Direktor St.Gallen-Bodensee Tourismus
- René Rechsteiner, Präsident Gastro Stadt St.Gallen
- Michael Vogt, Präsident Hotels St.Gallen-Bodensee
- Samuel Zuberbühler, Leiter Standortförderung Stadt St.Gallen

An mehreren Besprechungen des Gremiums wurde gemeinsam die zukünftige Stossrichtung erarbeitet. Das CMB fokussiert sich, getreu der Zukunftsvision auf Seite 3, auf die drei Bereiche «Bekanntheit», «Belebung» und «Einzigartigkeit» der St.Galler Innenstadt. Als erste gemeinsame Massnahme lancierte das Gremium am 9. Juni 2020 eine Kommunikationskampagne zur Bekanntheitssteigerung und Belebung der St.Galler Innenstadt. Aufgrund der ausserordentlichen COVID-19 Situation gewann dieses Vorhaben eine noch grössere Bedeutung. Die Kommunikationskampagne vermarktet die Innenstadt unter einem einheitlichen Auftritt, gemeinsam mit Unternehmen, welche einen starken Bezug zu St.Gallen haben. Ziel ist es, die lokale und regionale Bevölkerung wieder oder noch stärker für die Stadt St.Gallen zu gewinnen und zu inspirieren.

Kampagnensujets





## Massnahmenfeld Digitale Vernetzung

Pro City St.Gallen lancierte gemeinsam mit der Standortförderung Stadt St.Gallen und in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule (FHS) St.Gallen sowie der Renuo AG die Smartphone-Applikation «City Messenger». Das von der Innosuisse (Schweizerische Agentur für Innovationsförderung) unterstützte Projekt, hat zum Ziel, die Attraktivität und Besucherfrequenz der St.Galler Innenstadt mit Hilfe eines neuartigen Messenger-Dienstes zu steigern. In der Entwicklungsphase konnte die Projektleitung auf die Unterstützung von über 30 Betrieben aus der Innenstadt zählen. Somit wurde gewährleistet, dass die Funktionen des «City Messengers» auf die Bedürfnisse des lokalen Gewerbes abgestimmt sind. Mit der App wird von allen teilnehmenden Betrieben eine gemeinsame Nutzerbasis aufgebaut, die kommunikative Stosskraft gebündelt, die Wahrnehmung der Innenstadt gestärkt und den Kundinnen und Kunden die Vielfalt der Angebote in der St.Galler Innenstadt vermittelt.

Im City Messenger können die Geschäfte Broadcast-Nachrichten (Broadcast-Nachrichten ermöglichen es, schnell eine grosse Zielgruppe zu erreichen) an alle interessierten Kundinnen und Kunden senden und die Nutzerinnen und Nutzer damit einfach, schnell und direkt über Aktionen, Neuheiten, Empfehlungen oder Anlässe informieren. Ausserdem ist auch eine bilaterale Kommunikation zwischen den Geschäften sowie den Kundinnen und Kunden möglich, um Anfragen zu tätigen oder Reservationen und Bestellungen aufzugeben. Diese Kombination aus Broadcast- und persönlichen Nachrichten als stadtübergreifenden Messenger-Dienst ist einzigartig.

Zur Lancierung des «City Messengers» im Oktober 2019 wurden unter anderem mit Unterstützung der teilnehmenden Geschäfte diverse Kommunikationsmassnahmen umgesetzt. In der ersten Betriebswoche wurde eine Nutzerzahl von rund 1'500 Personen erreicht. Nach einer Betriebszeit von sechs Monaten wurde im März 2020 auf Basis der Rückmeldungen von Geschäften und Nutzenden ein umfangreiches Update erarbeitet. Im Juni 2020 waren bereits 5'000 Apps aktiv und 70 Geschäfte der Innenstadt nutzten den Dienst.

Während des Lockdowns aufgrund COVID-19 handelte das Team um den «City Messenger» schnell und stellte die Nutzung des Broadcast-Dienstes 30 neu teilnehmenden Geschäften kostenlos zur Verfügung. Auch persönliche Nachrichten zwischen Geschäft und Kundschaft sind dauerhaft kostenfrei. Die FHS St.Gallen arbeitet aktuell an der Auswertung der Projektdaten, während die App-Entwickler der Renuo AG mit weiteren Städten bezüglich der Einführung des Messenger-Dienstes im Gespräch stehen.





### **Massnahmenfeld Kommunikation und Weiterführung des Projekts**

Seit Beginn des Projekts «Zukunft St.Galler Innenstadt» wurden jährlich zwei Foren zu den aktuellen Themen und dem Projektstand von der Standortförderung Stadt St.Gallen organisiert. Während der zweijährigen Umsetzungsphase des Projekts fanden vier öffentliche Foren statt. Geladen war die breite Öffentlichkeit sowie am Projekt interessierte oder beteiligte Privatpersonen, wie auch Unternehmen. An den Foren wurde stets Wert daraufgelegt, die Teilnehmenden partizipativ in das Projekt einzubinden. So wurden Workshops oder Feedbackrunden durchgeführt. Die Ergebnisse wurden durch die Standortförderung aufgearbeitet, an die zuständigen Teilprojekte weitergegeben und in den weiteren Arbeitsschritten des Projekts berücksichtigt. Diese Verknüpfung zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung wurde allseits sehr geschätzt.

Im stetigen Austausch mit den Arbeitsgruppen analysierte und koordinierte die Standortförderung Stadt St.Gallen die erfolgreiche Weiterführung der Teilprojekte. Dabei konnte auf ein grosses Netzwerk bestehend aus Unternehmen, der Verwaltung und vielen Freiwilligen zurückgegriffen werden. Diese Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Öffentlichkeit und Verwaltung wurde in dieser Form zum ersten Mal durchgeführt und ermöglichte das Schaffen vieler Synergien, welche einen grossen Anteil am Erfolg der Teilprojekte beisteuerte.

ÜBER

8

4

100

*Foren "Zukunft  
St.Galler Innenstadt"*

*Jahre Austausch mit  
den Interessierten*

*Teilnehmerinnen und  
Teilnehmer pro Forum*





## Massnahmenfeld Nutzung und Gestaltung Aussenraum Teilprojekt Lebensraum

Aus dem Massnahmenfeld Nutzung und Gestaltung Aussenraum wurde durch die Initiantinnen Katy Rohner, Conny Benz und Anja Weiss-Gehrer das Teilprojekt «Lebensraum», mit dem Ziel, die Innenstadt familienfreundlicher zu gestalten, ins Leben gerufen. In der Phase der Ideenfindung gab es verschiedene Entwürfe, wie solche Spielpunkte aussehen könnten. Für die erste Umsetzung wurde die ungenutzte Swisscom-Telefonkabine beim Blumenmarkt für fünf Jahre in eine «Märlistation» für Kinder umgewandelt. In der mit viel Herzblut umgebauten und märchenhaft inszenierten Telefonkabine können sich Kinder über Kopfhörer Märchen anhören.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Baubewilligungen wurde ein Gestaltungskonzept entworfen, welches kinderfreundlich, ästhetisch aber auch architektonisch stimmig mit der Umgebung harmonisiert. Aufgrund dessen konnte die Bewilligung für die Umsetzung der «Märlistation» rasch erteilt werden. Mit Unterstützung der ms bauleitung GmbH und zahlreicher Sponsoren, namentlich Wirtschaft Region St.Gallen, Max Pfister Baubüro AG, Stiftung Hexenburg, Keel & Partner AG, Pro City St.Gallen, Migros Kulturprozent, Rotary Club St.Gallen, HEV St.Gallen und der Stadt St.Gallen konnte die «Märlistation» und deren Betrieb finanziert und am 20. Dezember 2019 feierlich eröffnet werden.

Um weitere Spielpunkte zu erstellen, wurde im Januar 2020 der Verein «Spielpunkte St.Gallen» gegründet. Nach erfolgreicher Umsetzung der "Märlistation" wird bereits an weiteren Spielpunkten in der St.Galler Innenstadt gearbeitet.

### **Teilprojekt Liberalisierung gewerbliche und kommerzielle Nutzung des öffentlichen Raums**

Wie die «Märlistation» entstand auch dieses Teilprojekt aus dem Massnahmenfeld Nutzung und Gestaltung Aussenraum und wurde von René Rechsteiner, Präsident Gastro Stadt St.Gallen, geleitet. Durch die Zusammenarbeit von verschiedenen städtischen Dienststellen sowie der Innenstadt-Akteurinnen und -Akteuren wurden für das Jahr 2020 mehrere neue, liberalere Regelungen zur gewerblichen und kommerziellen Nutzung des öffentlichen Raums im Rahmen einer zweijährigen Pilotphase ermöglicht. So ist es seit dem 1. Januar 2020 möglich, gewerbliche Aktivitäten wie Flyern, Sampeln oder Verkaufsaaktionen vor den Ladenlokalen durchzuführen. Während diese Aktivitäten bis anhin nur zur Eröffnung, zum Jubiläum oder zur Schliessung eines Geschäfts erlaubt waren, können nun jährlich pro Geschäft maximal vier dieser Veranstaltungen beantragt werden. Die neue Praxis soll dem städtischen Gewerbe ermöglichen, die Fläche vor dem eigenen Ladengeschäft vermehrt für Werbeaktionen nutzen zu können.

Auch können seit Anfang Jahr kommerzielle Veranstaltungen auf den Plätzen «Hauptpost», «Post Brühltor», «Vadianplatz» und «Marktplatz» beantragt werden. Solange die Veranstaltung die übergeordneten Richtlinien befolgt, können Antragsstellende zwei Mal pro Jahr von Montag bis Freitag eine kommerzielle Aktivität auf diesen Plätzen durchführen.



## Teilprojekt Gebühren und Bewilligungen

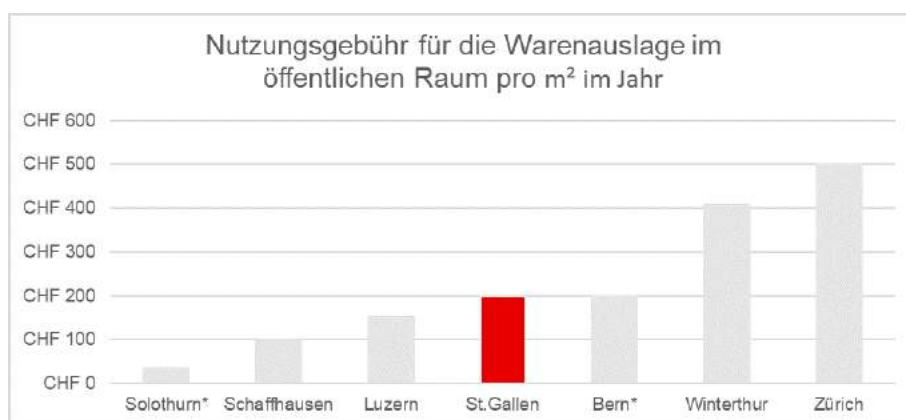
Durch die vermehrte Kritik über die Gebühren- und Bewilligungspraxis in der Stadt St.Gallen wurde ein umfassender Städtevergleich erstellt. Hierzu wurden die Städte Bern, Luzern, Schaffhausen, Solothurn, Winterthur und Zürich kontaktiert und zu deren Praxis befragt. Dieser Vergleich zeigt, dass die Gebührenhöhe der Stadt St.Gallen durchschnittlich ist.

Die Stadt St.Gallen ist neben Solothurn die einzige der analysierten Städte, welche eine jährliche saisonale Grundgebühr für die Aussenbestuhlung im Zeitraum von März bis Oktober erhebt. In St.Gallen beträgt die Grundgebühr CHF 150, in Solothurn CHF 200 pro Saison. Bei der Berechnung der Nutzungsgebühr, welche in allen Städten pro genutzten Quadratmeter berechnet wird, liegt St.Gallen mit CHF 60 pro m<sup>2</sup> und pro Saison in der Innenstadt bzw. CHF 30 pro m<sup>2</sup> und pro Saison in den Aussenquartieren im unteren Durchschnitt. An hochfrequentierten Gassen ist St.Gallen die günstigste der analysierten Städte. Für eine Aussenbestuhlung mit rund 20 m<sup>2</sup> sind die Nutzungsgebühren in der Stadt St.Gallen im Vergleich zu anderen Städten mit der gleichen Passantenfrequenz eher niedrig.



\*in Luzern Nutzungsgebühr für das ganze Jahr

Für den Verkauf und die Warenauslage vor dem Geschäft erhebt die Stadt St.Gallen eine jährliche Grundgebühr im Umfang von CHF 150 pro Jahr. Lediglich Zürich (CHF 160) und Winterthur (CHF 150) erheben dafür ebenfalls eine Grundgebühr. Mit einer Nutzungsgebühr von CHF 200 pro m<sup>2</sup> im Jahr liegt St.Gallen bei den erhobenen Preisen für Warenauslagen im Durchschnitt. Bei der Nutzungsgebühr für Verkaufsstände liegt die Stadt St.Gallen mit CHF 20 pro Stand und Tag ebenfalls im schweizweiten Durchschnitt.



\*pro Stück

Exkurs: Unter dem Namen «Mediterrane Nächte» wurde im März 2020 ein parlamentarischer Vorstoss eingereicht, welcher in einer Pilotphase die Aussenbewirtschaftung in der St.Galler Innenstadt während den Sommermonaten am Wochenende bis 24 Uhr ermöglichen soll. Ausserdem ist auf Initiative von Gastro Stadt St.Gallen eine Stadtbühne für Musik und Kleinkunst angedacht. Die Realisierung wurde aufgrund der COVID-19 Pandemie auf das Jahr 2021 verschoben.





## Massnahmenfeld Öffnungszeiten

Die Ladenöffnungszeiten im Kanton St.Gallen werden durch das kantonale Gesetz über Ruhetag und Ladenöffnung vom 29. Juni 2004 (RLG, sGS 552.1) geregelt. Gemäss Art. 11 dieses Gesetzes kann eine Gemeinde, die als Tourismusgemeinde in der dazugehörigen Verordnung aufgeführt ist, erweiterte Öffnungszeiten festlegen. Die Stadt St.Gallen gilt gemäss Art. 7 der Verordnung als Tourismusgemeinde. Damit kann sie erweiterte Ladenöffnungszeiten für Läden, welche einem touristischen Bedürfnis entsprechen, gewähren.

Das städtische Reglement über Ruhetag und Ladenöffnung vom 23. November 2004 (SRS 621.1) konkretisiert für die Gemeinde St.Gallen das kantonale Gesetz über Ruhetag und Ladenöffnung. Gemäss Art. 2 des städtischen Reglements regelt der Stadtrat die Erteilung von Bewilligungen für erweiterte Ladenöffnungszeiten für Läden, welche einem touristischen Bedürfnis entsprechen. Gestützt darauf hat der Stadtrat die Möglichkeit, ein Reglement zur Konkretisierung bzw. zum Vollzug dieser Bestimmung zu erlassen. Dieses neue Vollzugsreglement ermöglicht den innerstädtischen Läden des Detailhandels, welche sich in einem klar begrenzten Perimeter befinden, ab dem 1. Juni 2020 von Montag bis Samstag von 6 Uhr bis 20 Uhr zu öffnen (bisher Montag bis Freitag 6 Uhr bis 19 Uhr und Samstag 6 Uhr bis 17 Uhr). Am Sonntag ist neu grundsätzlich eine Öffnung von 10 Uhr bis 17 Uhr erlaubt, sofern die Vorgaben des Bundesgesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz, ArG) vom 13. März 1964 (SR 822.11) erfüllt sind. Das ArG bestimmt in Art. 19 Abs. 1, dass Ausnahmen vom Verbot der Sonntagsarbeit eine Bewilligung erfordern. Dauernde oder regelmässig wiederkehrende Sonntagsarbeit wird vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), vorübergehende Sonntagsarbeit von der kantonalen Behörde bewilligt (Art. 19 Abs. 4 ArG).

Für Läden des Detailhandels ausserhalb des festgelegten Perimeters besteht weiterhin die Möglichkeit bei der Stadtpolizei St.Gallen die erweiterten Öffnungszeiten zu beantragen, falls sie einem touristischen Bedürfnis entsprechen.





## Massnahmenfeld Parkierungssituation Teilprojekt Velo-Lieferdienst

In Zusammenarbeit mit Pro City St.Gallen, der AGGLO St.Gallen-Bodensee und dem Velo-Kurier «Die Fliege» erarbeiteten die Dienststellen Umwelt und Energie und die Standortförderung Stadt St.Gallen ein Konzept für einen Velo-Lieferdienst auf Stadtgebiet. Geschäfte der St.Galler Innenstadt können ihrer Kundschaft einen attraktiven sowie ökologischen Lieferservice anbieten. Die Kundinnen und Kunden selbst, können ohne Auto und ohne das Tragen von schweren Taschen die Stadt geniessen. Im Mittelpunkt des St.Galler Velo-Lieferdienstes steht die App «ViaVelo». Die Lancierung der App ist am 19. August 2020 geplant.

«ViaVelo» beliefert von Montag bis Samstag Adressen innerhalb des St.Galler Stadtgebiets (PLZ 9000 bis 9016). Pro Lieferung (1 bis 2 Einkaufstaschen und insgesamt 20 kg) bezahlt das Geschäft CHF 5, die Kundschaft CHF 5 und weitere CHF 5 werden während der dreijährigen Pilotphase vom Fond «Energistadt Gold St.Gallen» getragen.

In Zusammenarbeit mit der Agentur Schalter & Walter GmbH konnte die Projektgruppe ein umfangreiches Marketingkonzept mit einer ansprechenden Visualisierung erarbeiten, welche mit dem Slogan «Einkaufen. Liefern lassen. viaVelo.sg» ab August 2020 in der St.Galler Innenstadt zu sehen sein wird. Aufgrund der COVID-19 Situation wurden auch in diesem Teilprojekt einige kurzfristige Anpassungen vorgenommen. So sprach der Fonds «Energierstadt St.Gallen Gold» dem Projekt finanzielle Unterstützung zu, um bereits am 7. April 2020 mit einer Light-Version des Velo-Lieferdienstes zu starten. Um das lokale Gewerbe in der Phase des Lockdowns zu unterstützen, wurden die Lieferungen zu zwei Drittel aus dem Fonds finanziert. Auch wurde während dieser ausserordentlichen Lage der Service nicht exklusiv auf Geschäfte der Innenstadt beschränkt, sondern stand allen Geschäften auf dem Stadtgebiet zur Verfügung. Bis Ende Mai 2020 waren 23 Geschäfte für den Velo-Lieferdienst registriert und es wurden 288 Sendungen an Adressen im Stadtgebiet ausgeliefert.



Im Zeitraum vom 7. April bis 31. Mai 2020 konnte das Angebot «ViaVelo-Light» folgende Kennzahlen generieren:

**205**

*Angefahrene  
Lieferadressen*

**23**

*Geschäfte als  
Auftraggeber*

**406**

*Packstücke*

**288**

*Sendungen*

## Teilprojekt Bonussystem

In Zusammenarbeit mit der FHS St.Gallen wurde in diesem Teilprojekt aus dem Massnahmenfeld Parkierungssituation ein Bonussystem für den Konsum in der Innenstadt getestet. Ziel ist die Honorierung von regelmässigen Besucherinnen und Besuchern. In einem ersten Schritt führte die Projektleitung eine Strassenumfrage durch, welche die Bedürfnisse der St.Galler Passantinnen und Passanten sowie der Geschäfte in Bezug auf Bonus- und Rabattsysteme abholte. Das Ergebnis der Umfrage, an welcher sich 226 Passantinnen und Passanten beteiligten, zeigte trotz den bereits vorhandenen Bonusprogrammen, dass ein Interesse an einem geschäfteübergreifenden Bonussystem besteht. Aus diesem Grund erarbeiteten verschiedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem Workshop diverse Optionen, wie ein St.Galler Bonussystem aussehen und funktionieren könnte.

Von Dezember 2019 bis Ende Februar 2020 testete die FHS St.Gallen im Auftrag der Standortförderung Stadt St.Gallen und Pro City St.Gallen ein solches System mit 60 freiwilligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der Test wurde nach dem sogenannten MVP-Ansatz (minimal viable product) durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein Vorgehen aus der Produktentwicklung. Ziel ist nicht, das fertige Produkt auf den Markt zu bringen und dann zu schauen, wie dieses akzeptiert wird, sondern zuerst einen minimalistischen Prototyp des Produktes am Markt zu testen, um daraus zu lernen.

Das Projektteam hat in einem ersten Schritt den Prozess des geschäfteübergreifenden Bonussystems aus Sicht der Kundschaft klar definiert. Ziel war ein möglichst einfacher Prozess, damit die Nutzung nicht zu kompliziert wird. Aus diesem Grund hat sich das Projektteam für folgende Systematik entschieden und den Test wie folgt aufgebaut:

1. Die Kundin resp. der Kunde konsumiert in der St.Galler Innenstadt.
2. Sie bzw. er fotografiert die erhaltene Quittung und sendet diese via WhatsApp an die FHS St.Gallen.
3. Die FHS St.Gallen führt pro Testperson ein Nutzerkonto und ergänzt die eingesendeten Beträge auf dem jeweiligen Nutzerkonto.
4. Ab CHF 800 gesammelten Einkäufen erhält die Nutzerin bzw. der Nutzer einen Pro City Gutschein in der Höhe von CHF 20.
5. Der speziell für den Test gekennzeichnete Gutschein kann in der Tourist Information von St.Gallen-Bodensee Tourismus abgeholt und dann in der Stadt eingelöst werden.
6. Die eingelösten Gutscheine werden aufgrund der Kennzeichnung erkannt und in das Testresultat aufgenommen.

So wurden während der dreimonatigen Testphase über 2'000 Quittungen mit einem Gesamtwert von mehr als CHF 110'000 registriert. Das Resultat bestätigte, dass der getestete Ansatz für ein geschäftsübergreifendes Bonussystem im Grundsatz funktioniert. In einem nächsten Schritt wird der Test evaluiert und gemeinsam mit der Projektleitung bis Ende August 2020 das weitere Vorgehen definiert.

## Teilprojekt Warenumschlagsplätze, Handwerkerparkplätze und Cateringbewilligung

In der St.Galler Innenstadt bestehen Fahrverbote mit aktuell folgenden Sperrzeiten: Montag bis Freitag von 13 Uhr bis 18.30 Uhr und am Samstag von 11 Uhr bis 17 Uhr. Innerhalb der Sperrzeiten soll die Zufahrt auf das notwendige Minimum beschränkt werden. Zu den bestehenden Regelungen sollen zusätzlich rund um die Altstadt Warenumschlagsplätze und Handwerkerparkplätze geschaffen werden, auf welchen auch während der Sperrzeit angeliefert oder parkiert werden darf. Im Rahmen der Aufhebung der Parkplätze im Bereich des Marktplatzes wurden einige Warenumschlagsplätze geschaffen. Mit geeigneten Hilfsmitteln wie Sackkarren etc. wird die Feinverteilung zu Fuss getätigt.

Ausserdem brachte das Teilprojekt eine neue Bewilligungsart für Cateringbetriebe hervor. Die Bewilligung berechtigt Cateringbetriebe wie Restaurants, Bäckereien etc. ihr Fahrzeug während maximal 60 Minuten vor dem Geschäft zu parkieren und damit das Be- und Entladen zu ermöglichen. Die Jahresgebühr beträgt CHF 400. Diese Lösung kam den ansässigen Cateringunternehmen und deren Bedürfnissen sehr entgegen.



## Massnahmenfeld Signaletik

Die Staatskanzlei des Kantons St.Gallen testet zurzeit eine Lösung zur Orientierung und Navigation im Stiftsbezirk. Die Zusammenarbeit mit einer Unternehmung, welche mit einer auf Gebäude spezialisierte Kartensoftware arbeitet, könnte die ganze Innenstadt sowie das Innere von Gebäuden erfassen und Passantinnen und Passanten zu den gewünschten Zielen navigieren. Gleichzeitig ist es möglich, Informationen zu den einzelnen Gebäuden oder Orten zu hinterlegen. Ebenso wurde der Stiftsbezirk, welcher jedes Jahr ca. 150'000 Besucherinnen und Besucher anlockt, mit einer neuen, einheitlichen Besucherführung ausgestattet. Dazu gehört auch das dreidimensionale Bronzemodell des Klostersviertels auf dem Klosterplatz.





## Massnahmenfeld Sternenstadt

Zum 10-jährigen Jubiläum der Weihnachtsbeleuchtung «AllerStern» im Advent 2019 wurde in diesem Massnahmenfeld, dessen Führung dem «Verein Sternenstadt» obliegt, die Sternenspatenschaft eingeführt. Betriebe und Privatpersonen können so die Patenschaft eines Sterns oder mehrerer Sterne in der St.Galler Adventszeit übernehmen. Insgesamt konnten im ersten Jahr 75 Privat- und 44 Unternehmenspatenschaften vermittelt werden. Durch die Patenschaften wurden über CHF 30'000 eingenommen. Die Einnahmen fliessen direkt in weitere Massnahmen des Vereins zur Belebung der Innenstadt während der Adventszeit. Diese neue Finanzierungsquelle sichert die nachhaltige Finanzierung der zusätzlichen Aktivitäten. In der Adventszeit 2019 wurden zehn mobile Christbäume vom Marktplatz bis zum Kloster aufgestellt und geschmückt. Ziel war es, die Achse zwischen dem Weihnachtsmarkt und dem grossen Christbaum auf dem Klosterplatz zu stärken. Der St.Galler Sternengesang wurde am 15. Dezember 2019 zum zweiten Mal mit einem «Sternesingen» auf dem Klosterplatz durchgeführt.

In der Adventszeit 2020 werden neben den zehn Christbäumen und der Sternenspatenschaften weitere neue Angebote gestaltet. Dazu ist in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche eine Grusswerkstatt auf dem Klosterplatz und die Schaffung eines speziellen St.Galler Geschenkpapiers geplant. Auch der Sternengesang soll weiter ausgebaut werden. Bis zum jetzigen Zeitpunkt haben bereits sechs Chöre ihr Interesse zum Mitmachen bekundet. Ein Ausbau des Weihnachtsmarktes mit möglichst regionalem Angebot wurde geprüft. Dabei soll die obere Marktgasse als Standort dienen, um eine Verbindung zum Klosterplatz herzustellen. Aufgrund der durch COVID-19 verursachten Planungsunsicherheiten wurde dieses Projekt jedoch auf 2021 vertagt.

**75**

*Sternenpatenschaften  
von privaten Personen*

**44**

*Sternenpatenschaften  
von Unternehmen*

**30'000**

*CHF für weitere  
Aktivitäten*



## Massnahmenfeld Touristische Aktivitäten und Angebote

Unter der Führung von St.Gallen-Bodensee Tourismus wurde ein digitaler Stadtplan anhand der internetbasierten Panoramafotografie von SwissPano ([www.swisspano.ch](http://www.swisspano.ch)) realisiert. Darauf ist die Stadt St.Gallen dank hochauflösenden Bildern in einem 360 Grad Panorama digital zu entdecken. Des Weiteren wurde eine überarbeitete Printversion des Stadtplans produziert.

In einem zweiten Projekt wird ein zentraler Veranstaltungskalender für die Stadt und die Region St.Gallen über alle Branchen und Themen hinweg aufgebaut. Die Entwicklung läuft zurzeit und Ziel ist eine Implementierung im 4. Quartal 2020. Für diesen zentralen und einheitlichen Zugang für Veranstaltungsdaten diverser Akteurinnen und Akteuren ist eine Zusammenarbeit mit dem Anbieter Eventfrog vorgesehen.





## Massnahmenfeld Zwischennutzungen

Um die leerstehenden Ladenlokale für eine begrenzte Zeit zu nutzen, erweisen sich Zwischennutzungen als ideale Möglichkeit. Aus diesem Grund schlossen sich die FHS St.Gallen, die NTB Buchs und der Gründer von popupshops.com zusammen und initiierten das Innosuisse-Projekt «Pop Up City». Das Start-up-Unternehmen popupshops.com ist der führende Schweizer Online-Marktplatz zur Vermittlung von Nachfrage (Retail) und Angebot (Eigentümerinnen und Eigentümern oder die Verwaltungen) und agiert weltweit. Zusammen mit der Stadt Zürich tritt die Stadt St.Gallen als Partnerstadt auf. Ziel des Projekts ist es, der Betreiberin oder dem Betreiber eines Pop-Up-Shops anhand von Daten die bestmöglichen Lokalitäten für ihr Sortiment anbieten zu können. In den letzten Monaten wurde anhand von Frequenzzählungen und dem Zusammentragen von weiteren Daten eine Grundlage erstellt, womit sich die Innenstadt in verschiedene Zonen unterteilen lässt. Durch diesen Mechanismus wird das Zusammenführen zwischen den Interessierten und den Vermietenden optimiert. Ab Ende Juli 2020 ist die Funktion auf der Internetseite popupshops.com eingebunden.

Auf der Internetseite der Stadt St.Gallen veröffentlichte die Standortförderung einen Leitfaden für potenzielle Pop-Up-Store-Gründerinnen und -Gründer. Dieser zeigt die Rahmenbedingungen, Kontaktpersonen und gängigen Prozesse bei Zwischennutzungen. Ebenso vermittelt die Standortförderung Stadt St.Gallen Nachfragerinnen und Nachfrager mit potenziellen Ladenflächen, welche sich für eine Zwischennutzung eignen. Durch diese Unterstützung konnten in den letzten zwei Jahren 21 Zwischennutzungen umgesetzt werden.



## Budget

Im Zeitraum von 2016 bis 2020 wendete die Stadt St.Gallen und Pro City St.Gallen Kosten in der Höhe von rund CHF 350'000 auf. Die Personalkosten sind darin nicht enthalten. Das Projekt war von intensiven und weniger intensiven Perioden geprägt. Insbesondere in der Umsetzungsphase und damit im Jahr 2019 bis Sommer 2020 waren es ungefähr 50 Stellenprozente.

## Ausblick

Auch wenn das Projekt «Zukunft St.Galler Innenstadt» als abgeschlossen gilt, leben die Massnahmen und Teilprojekte weiter. Aus einigen wurde ein eigenständiger Verein, wie beispielsweise der Verein «Spielpunkte St.Gallen», aus anderen wurde eine funktionierende Dienstleistung wie der Velo-Lieferdienst «ViaVelo». Projekte wie das Bonussystem werden weiterhin verfolgt. Das «City Management Board» wird in Zukunft weitere Massnahmen angehen und umsetzen, um die Innenstadt St.Gallen zu einem weiterhin belebten, bekannten und einzigartigen Ort zu entwickeln.

## Fazit

Nach vierjähriger Projektdauer schliessen die Trägerorganisationen Stadt St.Gallen und Pro City St.Gallen das Projekt «Zukunft St.Galler Innenstadt» im Sommer 2020 mit diesem Abschlussbericht ab. Die umgesetzten Massnahmen werden ihre Wirkung erst noch entfalten. Sie sind einzelne Puzzleteile im gesamten Konstrukt. Die Herausforderungen für die St.Galler Innenstadt bleiben auch weiterhin bestehen und so übernimmt das «City Management Board» die Betreuung der Themen zur Belebung und Bekanntmachung der St.Galler Innenstadt. Der Verein wurde im Mai 2020 gegründet, das Gremium tagt monatlich und die organisatorische Führung liegt bei der Standortförderung Stadt St.Gallen. Dank diesem Schulterchluss werden Kräfte gebündelt und die nachhaltige Bewirtschaftung des Themas ist gewährleistet.

Das Projekt «Zukunft St.Galler Innenstadt» war aufgrund der Herangehensweise, der breit abgestützten und vor allem partizipativen Vorgehensweise schweizweit einmalig. Gleichzeitig war die Stadt St.Gallen die erste Stadt, welche sich diesen Herausforderungen gesamthaft annahm. Ihre Vorreiterrolle inspirierte und so kontaktieren noch heute diverse Städte die Standortförderung Stadt St.Gallen, um mehr über die Erkenntnisse und Ansätze zu erfahren. Das Projekt sorgte auch national für Aufsehen, was die Nominierung für den SVSM Award 2019 (Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement) bekräftigte.

Die St.Galler Innenstadt ist ein Lebensraum von historischer Bedeutung, der nur durch Menschen genutzt, belebt und bereichert werden kann. Aus diesem Grund war es essentiell, die lokale Bevölkerung aktiv in das Projekt zu involvieren und dadurch die zukünftige Belebung der Innenstadt nachhaltig zu sichern. Das Projekt baute Brücken zwischen Gewerbe, Verwaltung und Bevölkerung. Dies spiegelte sich auch in den Arbeitsgruppen wider, welche vor allem dank dieser Durchmischung so erfolgreich arbeiten konnten.

Ein kritischer Blick zurück zeigt aber auch herausfordernde Situationen. Durch den partizipativen Ansatz, welcher beim Projekt «Zukunft St.Galler Innenstadt» bewusst verfolgt wurde, waren bei den Teilprojekten viele Personen involviert. Dies führte zu einer höheren öffentlichen Wahrnehmung und Erwartungshaltung bezüglich Finanzierungen und Arbeitsleistungen, welche im Voraus klarer hätten definiert werden müssen. Das Projekt wies aufgrund der Vielschichtigkeit eine sehr hohe Komplexität auf und führte deshalb zu einer herausfordernden Projektleitung. Ein solches Projekt mit bestehenden Ressourcen zu leiten und insbesondere die Massnahmen in einem absehbaren Zeitraum umzusetzen, forderten sehr viel persönliches Engagement und eine strikte Führung, ohne dabei die vielen involvierten Personen zu vernachlässigen. Ohne die Leidenschaft des gesamten Teams der Standortförderung Stadt St.Gallen und Pro City St.Gallen wäre das Projekt nicht an diesem Punkt angelangt.



## Dank

*Ein grosser Dank geht an die jeweiligen Arbeitsgruppen und deren Leiterinnen und Leiter, die mit viel Herzblut die Projekte vorangetrieben und wesentlich zum Erfolg des Projekts beigetragen haben. Die Standortförderung Stadt St.Gallen und Pro City St.Gallen konnten sich immer auf ihre Unterstützung und ihren Einsatzwillen verlassen. Vielen Dank auch an die Wirtschaftsverbände, welche durch ihre finanzielle Unterstützung dieses Projekt ermöglicht haben.*

*Auch gebührt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Foren ein grosses Dankeschön. Durch ihr Interesse und ihre Rückmeldungen konnten die jeweiligen Teilprojekte so gestaltet werden, dass sie die Attraktivität der Innenstadt steigern und für die St.Galler Bevölkerung relevant sind. Ausserdem möchten sich Pro City St.Gallen und die Standortförderung Stadt St.Gallen bei allen städtischen Dienststellen für ihre grosszügige Unterstützung bedanken.*